

372 82

4 19/40

370

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT
(ISTITUTO STORICO GERMANICO)

ROMA (6) 10; September 1940.
Viale dei Martiri Fascisti (Valle Giulia)
Tel. 872304

Praes. *R*
resp.

Sehr geehrter Herr Praesident!

Den zweiten Band der Storia della Università di Bologna habe ich erhalten und sende beiliegend die Besprechung zusammen mit der von K.H.Schaefers Rittern und Edelknechten. Hoffentlich kommt sie noch zu recht, was sehr gut waere, denn Sorbelli und Simeoni sind in ihren massgebenden Positionen fuer unsere Studentenforschung von ausserster Wichtigkeit.

Ueber die Grazer Kiste hat wohl Herr Hagemann schon mit Ihnen gesprochen. Es ist sicher das Beste, sie als Ganzes hierher zu schicken. Uebrigens hatte ich die Grazer Archivverwaltung muendlich und schriftlich gebeten, die Kiste gleich hierher nach Rom zu senden, wie das die Univ.-Bibliothek auch getan hat. Ich hatte Herrn Hagemann schriftlich gebeten, einen Teil des Materials in einem besonderen Koffer mitzubringen, doch hat er den Brief erst erhalten, als er Berlin schon wieder verlassen hatte. Fuer eine baldige Uebersendung waere ich natuerlich sehr dankbar.

Seit dem 26.8. sind mir im ganzen 4 Bogen der Rather-Briefe zugegangen. Ich habe aber noch nicht allzuviel davon erledigen koennen. Denn einmal musste ich wegen einer ruhrartigen Erkrankung, die mir sehr viel zu schaffen machte, eine Woche ausserhalb Roms zubringen, zum andern muss ich mir aus den jetzt meist geschlossenen Bibliotheken erst die notwendigen Buecher zusammensuchen. Herr Hagemann erzaehte, dass Herr Fickermann, der mit mir verabredetermassen Korrektur lesen wollte, inzwischen wohl schon eingezogen sein wird. Wenn diese Nachricht sich bestaetigt, so waere das ein unersetzlicher Verlust, denn ich habe in Berlin sonst niemanden, der mir hilft, weiss auch nicht recht, wen ich damit behelligen darf, denn ich habe keine rechte Vorstellung mehr, were eigentlich noch bei den Monumenten uebriggeblieben ist. Ich waere Ihnen, sehr verehrter Herr Praesident, fuer einen Rat in dieser Angelegenheit darum sehr dankbar. Zumindest waere es notwendig, das jene Literatur, die ich hier nicht auftreiben kann, in Berlin nachgeprueft wird, wenn natuerlich eine philologisch eingestellte Mitarbeit auch das weit aus richtigere waere.

Ich waere uebrigens fuer einige Korrekturbogen von Herrn Bulst's Edition sehr dankbar, um mich nach ihnen - da wir doch in dem gleichen Bande stehen - etwas richten zu koennen.

Zu den bisherigen Bogen habe ich folgende groessere Ausstellung zu machen. Die Einleitung schliesst auf Seite 10. Anscheinend um Raum zu